

haucht? Wir fahren auf einem Schiff; was ist es, das uns dahin führt? Die Segel stehen geschwellt, die Welle rauscht sterbend unter uns — nun ist es eine neue, die hinansteigt, es giebt denselben Laut. Die Zeit ist der Wind, und sie rauscht über unserem Haupte, aber das Schiff, bewegt es sich so rasch wie sie? Steht es nicht ganz stille, und wir wähnen bloss zu fahren, weil der Schaum vorübergleitet? Leben wir, sterben wir, oder ist es alles ein Trug, den wir träumen, in dem Rauschen um unser Haar? Der Augenblick wird von der Furcht zerstört, von der Angst, dass etwas kommen könne, oder durch die Hoffnung; aber die Hoffnung in die Zukunft ist unruhig, sie auch. Nur das Verfllossene ist ganz hold und gross und ruhig in seiner Wehmut. Sieh die Frauen dort im Stein an, du vernimmst den Rhythmus ihrer Schritte, aber die Füsse regen sich nicht, die Gewänder fallen nicht, das Haar liegt stets gleich — sie sind die Stunden der Vergangenheit, die Unrast, die zu Grösse und Ruhe erstarrt ist."

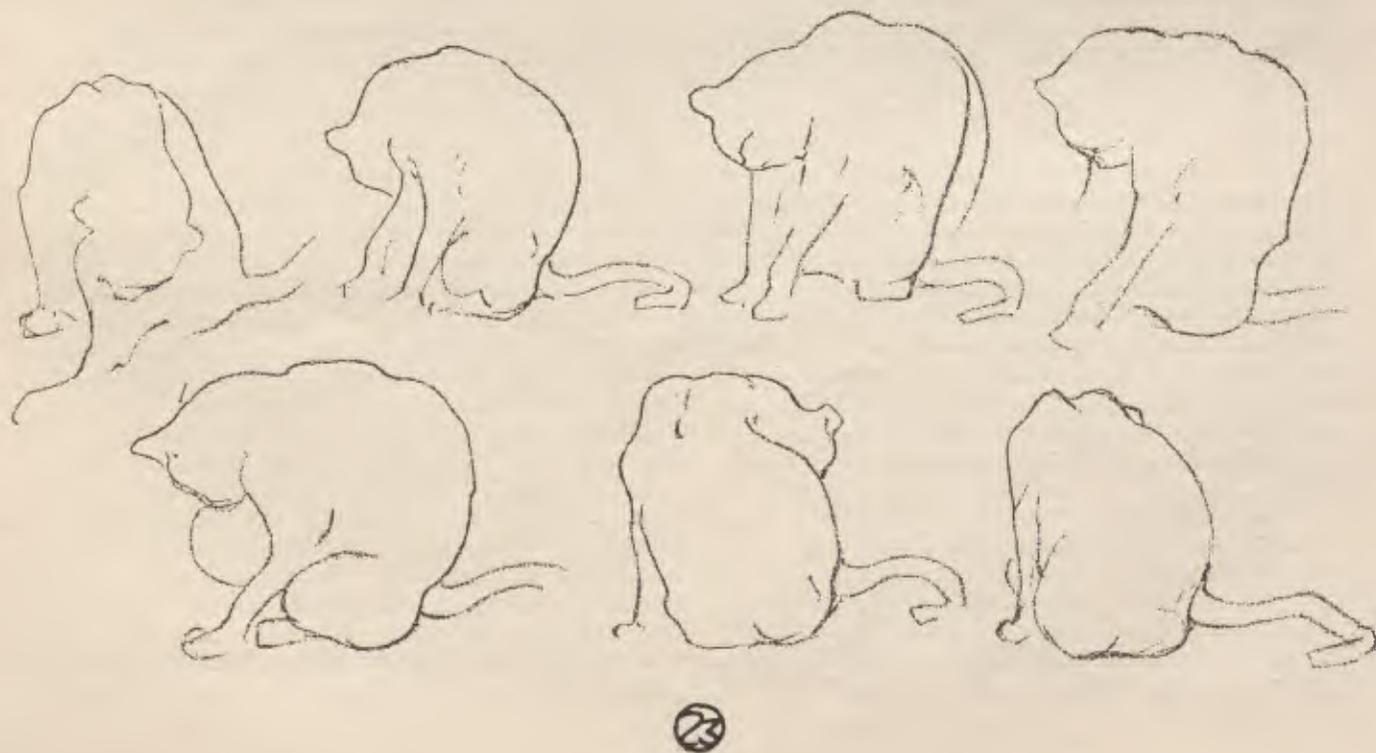
Leonzino erschauerte leicht, wie im Traume des Morgens, wenn die leise Kälte des Tages-

grauens heranstrich, duftlos und rein, aus der Lauheit der Sommernacht, und ihn beinahe weckte, so dass vor seinen Augen das erbleichende Licht der Sterne zitterte.

„Und die Grösse und die Ruhe hast du jetzt, und du bist damit zufrieden! Du entbehrst nichts, bereust nichts?“ Sie sah ihn an, mit einem matten, milden Lächeln.

Er stand leicht vorgebeugt, in einer Stellung weichen Flehens, die Hände gestreckt, den Blick erhoben — die Haltung eines Jünglings, der seinem Griff ein Glück entgleiten fühlt, das er nicht erreicht, und das zu erreichen er sich unwert dünkt, ein Leben, das er hätte leben, einen Schmerz, mit dem er hätte ringen wollen. In seinem granat-roten Seidenrock brannte das Licht so warm, dass selbst die Schatten in den Falten glühten; die braune Haut glänzte wie Bernstein unter seinem langen lockigen Haar.

Sie sprach: „Du hast mir den Schatten des Lebens wiedergegeben und damit den Schatten des Begehrens, den Schatten der Unruhe. Wenn der Tod jetzt bald wiederkommt, wird er mir ein leises Leid geben — schon fühl' ich es im Blumenherzen.“



KATZEN-
STUDIEN.